



„Demokratie braucht auch eine starke, funktionsfähige Finanzverwaltung“

Gerhard Wipijewski sieht Beschäftigte nach wie vor am Anschlag

In der gestrigen Öffentlichkeitsveranstaltung stellte der wiedergewählte Landesvorsitzende Gerhard Wipijewski die Tätigkeit der Finanzverwaltung in einen größeren gesellschaftlichen Zusammenhang. Die Beschäftigten wüssten, so Wipijewski, dass sie in ihrer Arbeit für Gerechtigkeit sorgen können. Dieses Vertrauen auf staatliche Gerechtigkeit, Handlungsfähigkeit, Stabilität brauche die Demokratie dringend, gerade jetzt, wo sie zunehmend unter Druck gerate. Doch dafür brauche es mehr Personal. Auch wenn die Staatsregierung das Ruder bei der Personalausstattung herumgeworfen habe – gerade noch rechtzeitig, dass die Verwaltung angesichts der Rekordruhestandsversetzun-

gen nicht gegen die Wand gefahren sei. Doch trotz aller Anstrengungen mit einer Ausbildung in Rekordumfang hätten die Finanzämter gerade einmal 200 Beschäftigte mehr als vor 5 Jahren. Dabei habe die Zahl der Beamten- und Arbeitnehmerstellen sogar abgenommen – ganz im Gegensatz zur Arbeit. In der bayerischen Steuerverwaltung, so der Landesvorsitzende, steigen die Fallzahlen jährlich um 2 %. Das sei auch ein Preis für die sehr gute wirtschaftliche Entwicklung und für das Bevölkerungswachstum in Bayern.

Digitalisierung hilft – doch wer ist „Chef im Ring“?

Der bfg-Landesvorsitzende stellte

unmissverständlich fest, dass ohne die umfassende Technisierung und Digitalisierung gar nichts mehr ginge. Allerdings sei man an einem Punkt angelangt, wo man sich entscheiden müsse, wer „Chef im Ring“ sei. Mensch oder Maschine? Die Haltung der bfg sei klar: Das hochqualifizierte Fachpersonal müsse das Sagen haben. Es müssten Freiräume bleiben, nicht zuletzt um sich nicht deren Kreativität zu berauben. Aber es gehe auch um die Attraktivität der Arbeitsplätze und die Qualität der Arbeit. Man erlebe nämlich eine ganz erhebliche Konzentration schwieriger Fälle und schwierigster Sachverhalte. Diese nochmalige Arbeitsverdichtung müsse sich für die Beschäftigten loh-

Fortsetzung Seite 2

Und weiter geht's!

Die Seite 3 des
bfg-Vorsitzenden
Gerhard Wipijewski

S. 3

Sie haben gewählt ...

Die Entscheidungen des ersten
Tages auf einen Blick

S. 5

Der
Mensch
gestaltet den Prozess!



nen - in der Dienstpostenbewertung und in einer deutlichen Verbesserung der Stellenwertigkeiten.

Neue Möglichkeiten ortsun- gebunden zu arbeiten

Als großen Gewinn der Digitalisie- rung für die Beschäftigten bezeichne- te Wipijewski die Möglichkeit ortsun- gebundener zu arbeiten - in Telearbeit etwa oder Home-Office, wie es in der Privatwirtschaft heiÙe. Wenn man heute mit jungen Leuten aus der Pri- vatwirtschaft spreche, so der Landes- vorsitzende, dann sei es ganz normal, 2,3,4 Tage in der Woche von daheim aus zu arbeiten. Da müsse die Verwal-

tung schnell nachziehen und Hinder- nisse abbauen!

Ganz große Hoffnungen setze die bfg in die Satellitenarbeit - also die Erledigung der Dienstaufgaben fern- ab der Dienststelle in einem anderen staatlichen Büro. Nachdem in der Fi- nanzverwaltung eine breite Struktur mit weit mehr als 100 Dienststellen bestehe, wären dafür gar keine res- sortübergreifenden neuen Gebäu- de nötig, man bräuchte lediglich et- was mehr Platz in den vorhandenen Dienststellen. Dann wäre es möglich im unbedingt notwendigen Umfang seinen Aufgaben im Ballungsraum nachzugehen und den Rest im „Satel- liten“ zu erledigen! Dann könnte man

ganz flexibel auf jede Anforderung re- agieren!

Missverhältnis zwischen Aufwand und Ertrag bei der Grundsteuer

Zum Schluss seiner Ausführungen nahm Wipijewski zur Grundsteuerpro- blematik Stellung. Daraus eine soziale Frage zu machen, hält der Landesvor- sitzende dabei für absurd. Zu einer sozialen Frage werde die Grundsteuer aber dann, wenn die Finanzämter für die Bewertung der Grundlagen in großer Zahl Personal aus anderen Bereichen abziehen müssen, die we- sentlich betrugsanfälliger seien.

Kabinett will sich Personalbedarf nochmal anschauen



teilte ausdrücklich die Einschätzung des bfg-Landesvorsitzenden, wonach sich die Grundsteuer nicht dazu eigne, soziale Schief lagen anzugehen.

„Zu guter Leistung gehört gute Bezahlung“

Den Tarifabschluss, so der Finanz- minister, werde Bayern zeitgleich und systemgerecht auf Beamte und Versorgungsempfänger übertragen. Im Tarifbereich würden Entfristungen bei den Scan-Kräften und beim Lan- desamt für Finanzen erfolgen. Denn zu guter Leistung gehöre gute Bezah- lung.

IT kein Selbstzweck

Füracker unterstrich, dass die IT kein Selbstzweck sei, sondern die Be- schäftigten unterstützen und entlas- ten müsse. Die Möglichkeiten, örtlich flexibler arbeiten zu können, will die Staatsregierung nutzen. Er lud die bfg ausdrücklich dazu ein, ihre Expertise in dieser Frage einzubringen. Was vernünftig ist, werde man machen! Mit diesem Versprechen schloss er seine Rede und erntete viel Applaus.

INHALT

- S. 1 Demokratie braucht auch eine starke, funktionsfähige Finanzverwaltung
- S. 3 Die Seite Drei
- S. 4 Grußworte
- S. 5 Sie haben gewählt ...
- S. 6 Weiter wählen ...
- S. 10 Impressionen
- S. 12 Antragsberatung

Staatsminister Albert Füracker teilte in seiner Festrede die Sichtweise ausdrücklich, wonach die Grundlage jeder Volkswirtschaft eine funktionierende Verwaltung ist. Nicht zuletzt deshalb habe man zuletzt 3000 neue Stellen geschaffen. Die Einstellungszahlen in der Finanzverwaltung befänden sich auf Rekordniveau. Er habe aber auch Verständnis dafür, dass der bfg das noch nicht ausreiche. Füracker versprach, dass man sich im Kabinett nach Ende der Debatte um die Grundsteuer den Personalbedarf noch einmal genau ansehen werde. Dabei sei es für ihn völlig unverständlich, warum Bayern mit seinem Modell bei den Ländern allein stünde. Der Minister



Und weiter geht's!

Text: Gerhard Wipijewski, Vorsitzender

Ein intensiver erster Tag unseres Gewerkschaftstages liegt hinter uns! Ich hoffe Sie sehen ihn ähnlich positiv wie ich. Ich denke, es ist dem Gewerkschaftstag gelungen nach den Satzungsänderungen eine Landesleitung zusammen zu stellen, die erwarten lässt auch in den kommenden fünf Jahren eine erfolgreiche Arbeit für die bfg und ihre Mitglieder zu leisten. Für meine eigene Wiederwahl darf ich mich ganz herzlich bedanken! Das gute Ergebnis wird mir ein zusätzlicher Ansporn sein mich auch weiterhin bis an die Grenzen des Machbaren für die bfg zu engagieren. Ich freue mich auch auf die Zusammenarbeit mit meinem neuen Team!

Diesem Team fehlen freilich noch die beiden Bezirksvorsitzenden, die erst heute bei den Bezirksgewerkschaftstagen Nordbayern und Südbayern gewählt werden. Sie sind satzungsgemäß als stellvertretende Vorsitzende Teil der Landesleitung. Nach langer, engagierter und sehr erfolgreicher Tätigkeit kandidieren Helene Wildfeuer und Matthias Bauregger heute nicht mehr für diese Ämter. Mit Thomas Wagner und Birgit Fuchs stehen Bewerber um die Nachfolge bereit, die sich in den letzten Jahren bereits intensiv auf ihre mögliche Wahl vorbereiten konnten.

Neben der Wahl der Bezirksleitungen haben die Bezirksgewerkschaftstage auch die Aufgabe die Beisitzer für den Landesvorstand zu wählen und so maßgeblich über die Zusammensetzung des höchsten bfg-Organs außerhalb der Gewerkschaftstage zu beschließen.

Ich wünsche den Bezirksverbandstagen eine glückliche Hand bei all diesen Personalentscheidungen.

Danach aber gilt es bei der Fortsetzung des Gewerkschaftstages die verbliebenen 494 Anträge zu beraten.

Nachdem wir uns gestern mit vier Entschlüssen zu den Themenbereichen Digitalisierung, Arbeits- und Personallage, Nachwuchsgewinnung- und Ausbildung Steuerpolitik positioniert haben, wird mit dem Beschluss der Anträge eine weitere wichtige Kursbestimmung für die kommenden fünf Jahre vorgenommen werden.

Gestern ist es uns bereits recht erfolgreich gelungen, unsere Positionen im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung zu transportieren. Die Teilnahme seitens der Politik war mit 16 aktuellen und ehemaligen Abgeordneten sowie dem Landesvorsitzenden der Grünen beachtlich. Finanzminister Albert Füracker hat dabei keinen Zweifel aufkommen lassen seinen und den Weg seines Vorgängers fortsetzen zu wollen, die Finanzverwaltung zu stärken. Auch die Beiträge der Fraktionsvertreter machen Mut, dass der Landtag dem nicht entgegensteht.

Apropos Vorgänger: die Videobotschaft des Ministerpräsidenten Markus Söder hat mich sehr gefreut. Sie war ein Höhepunkt eines ganz besonderen Abends, der neben feinem Büffet, schöner Musik und Tanz mit dem Auftritt des wunderbaren Kabarettisten Wolfgang Krebs und der Würdigung unserer drei neuen Ehrenmitglieder weitere Höhepunkte parat hielt.

Ich wiederhole mich gerne: dieser Abend ist das Dankeschön für Sie und Ihre Arbeit über fünf Jahre in den Ortsverbänden! Sie haben sich diesen Abend wahrlich verdient!

Ich bitte Sie: machen Sie weiter so und nehmen den zusätzlichen Schwung dieses Gewerkschaftstages mit hinaus in Ihre Dienststellen!

Aber jetzt erst einmal einen erfolgreichen Tag uns allen!

Grußworte



MdL Thomas Kreuzer (CSU) stellte fest, dass die Finanzverwaltung beim digitalen Wandel

schon viel weiter sei, als andere Verwaltungsbereiche. Die Staatsregierung werde das mit 200.000 Euro für technische Verbesserungen in der Ausbildung unterstützen, was Herrsching zugutekomme. Bei der Flexibilisierung der Arbeitswelt wolle man zügig vorankommen. Das sei auch wesentlich für die Attraktivität der Verwaltung bei Berufsanfängerinnen und -anfänger.



MdL Florian Streibl (Freie Wähler) bestätigte die Bedeutung einer gut aufgestellten Verwaltung

gerade in einem modernen Staat. Davon hänge der Wohlstand und Erfolg in Bayern entscheidend ab. Er hob insbesondere die Bedeutung des Berufsbeamtentums hervor. Die Steuerverwaltung sei dabei der Maschinenraum, der das Schiff Bayern am Fahren halte.



MdL Tim Pargent (Bündnis 90/Die Grünen) hegte den Verdacht, dass der Inhalt des Doppelhaushalts

von den Regierungsvertretern bewusst ausgeklammert wurde. Die enthaltenen Staatsausgaben seien schließlich so hoch wie nie. Steuergerechtigkeit sei vielleicht gerade in diesem Zusammenhang ein ganz wichtiger Aspekt, doch die Steuerverwaltung könne hier kaum noch Schritt halten. Deshalb müssten neben technischen Verbesserungen auch die Einstellungszahlen in der aktuellen Höhe verstetigt werden.



MdL Harald Güller (SPD) vermisst gesetzliche Grundlagen gegen nationalen und interna-

tionalen Steuerbetrug. Er hält eine Unterscheidung nach Wert und Lage bei der Grundsteuer für unumgänglich. Das habe schon etwas mit Gerechtigkeit zu tun. Natürlich brauche die Finanzverwaltung dann mehr Personal. Maßgebend seien dabei grundsätzlich nicht rechnerische Sollstellen, sondern die tatsächliche Besetzung.



MdL Dr. Helmut Kaltenhauser (F.D.P.) will bei der Digitalisierung „die Leute machen lassen“. Da gebe

es vielversprechende Methoden aus der Privatwirtschaft. Dabei dürfe der Mensch nicht Diener der Technik werden. Er appellierte an die Delegierten, sich nicht abspesen zu lassen. Es sei in diesem Bereich viel möglich.



Thomas Eigenthaler (Vorsitzender DSTG) würdigte die Verdienste der neuen Ehrenmitglieder

und bedankte sich für deren Engagement. Vorbildlich sei in Bayern das klare und konsequente Bekenntnis zum Berufsbeamtentum. Der Schuh drücke dennoch in den Ämtern und bei der Steuergesetzgebung. Man müsse insbesondere etwas für den Innendienst tun. Eine Abwertung des Berufsbildes durch die künstliche Intelligenz werde die DSTG nicht zulassen. Der „Kollege Computer“ solle helfen, nicht ersetzen.

Sie haben gewählt...

...und zwar die neue Landesleitung, die die Geschicke der bfg in den nächsten 5 Jahren lenken soll. Hier die Ergebnisse im Überblick: Gerhard Wipijewski wählten Sie erneut zum Landesvorsitzenden. Auf ihn entfielen 293 Stimmen. Zu seinen Stellvertreterinnen und Stellvertretern bestimmten Sie Bärbel Wagner in der Funktion der Schatzmeisterin (310 Stimmen), Hermann Abele (321 Stimmen), Conny Deichert (299 Stimmen), Annette Feldmer (289 Stimmen) und Florian Köbler (272 Stimmen).

Als Justiziar wurde Norbert Reichel in seinem Amt bestätigt. Bernhard Lechner vertritt wie bisher das Staatsfinanzdienst im Landesvorstand. Rechnungsprüfer gibt es natürlich auch wieder. Dazu wurden von Ihnen André Erlenkamp und Christoph Meier bestimmt.

Wir dürfen allen Gewählten recht herzlich gratulieren und ihnen viel Freude und Erfolg wünschen!



Neue Ehrenmitglieder



Sie haben gestern noch 3 Personen zu neuen Ehrenmitgliedern gewählt und damit deren Verdienste und den langjährigen Einsatz in den Führungsgremien der bfg gewürdigt.

Es sind dies Matthias Bauregger, Helene Wildfeuer und Johanna Markl. Die Entscheidungen erfolgten einstimmig und wurden mit langanhaltendem Applaus und stehenden Ovationen begleitet. Danke dafür!

Weiter wählen



Nachdem gestern die Wahlentscheidungen im Land gefallen sind, dürfen Sie heute für die Bezirke ran. Dazu teilen wir Sie je nach Bezirkszugehörigkeit in zwei Säle auf. Dann wählen Sie „Ihre“ Bezirksleitung im Anschluss die Beisitzerinnen und Beisitzer für den Bezirks- und Landesvorstand.

Gestern wurde der Satzungsänderungsantrag Nr. 11 von Ihnen angenommen. Damit umfassen die Bezirksleitungen neben der oder dem Vorsitzenden bis zu 6 stellvertretende Vorsitzende. Die bis zum Redaktionsschluss bekannten Kandidaturen für die beiden Gremien in Nord- und Südbayern möchten wir Ihnen im Folgenden kurz vorstellen.

Dazu kommen der Bezirksjugendleiter Nordbayern David Dietz bzw. die Bezirksjugendleiterin Südbayern Carolin Rau, die gemäß Satzung ebenfalls der jeweiligen Bezirksleitung angehören und vom Bezirksverbandstag lediglich zu bestätigen sind.

Wir dürfen Ihnen auch heute gute Wahlentscheidungen wünschen!

Thomas Wagner



ist 54 Jahre alt und kommt vom Finanzamt Bamberg.

Über seine Arbeit in der bfg-Jugend wurde er mit seiner Wahl 1992 zum Landesjugendleiter auch Mitglied der Landesleitung.

Seit 1996 ist er stellvertretender Landesvorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft. In der bfg-Landesleitung lag sein Schwerpunkt im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Wagner leitet seit nunmehr 13 Jahren die Redaktion der bfg-Zeitung und er erstellt auch das Layout der Zeitung. Auch die Entwicklung und den Ausbau des bfg-Internet- und Fachbookangebots hat er maßgeblich vorangetrieben.

Auch in der Personalratsarbeit engagierte er sich früh. Nach seiner Zeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung war Thomas Wagner von 1990 bis 1998 Personalratsvorsitzender beim Finanzamt Bamberg.

Seit 1994 ist er Mitglied im Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern in Nürnberg - seit 1995 als stellvertretender Vorsitzender. Darüber hinaus engagiert er sich im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Konrad Adam



ist 54 Jahre alt und arbeitet beim Finanzamt Weiden.

Er engagiert sich seit 1993 in verschiedenen Funktionen bei der bfg. Seit 2008 ist er Ortsvorsitzender beim Finanzamt Weiden und war dies zuvor schon beim Finanzamt Amberg. Seit dem Gewerkschaftstag 2013 ist er ein stellvertretender Bezirksvorsitzender Nordbayern.

Auch in der Personalratsarbeit war er früh dabei. Nach seiner Ausbildung beim Finanzamt Regensburg stellte er sich bereits 1989 am Zentralfinanzamt Nürnberg als Kandidat für die örtliche bfg-Liste zur Verfügung und war seitdem bei jeder Personalratswahl mit dabei.

Im Finanzamt Weiden wurde er im Jahr 2009 zum Vorsitzenden des Personalrats gewählt. Dieses Amt hat er bis heute inne. Seit 2015 ist er auch festes Mitglied im Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern in Nürnberg.

Er bewirbt sich wieder für das Amt eines stellvertretenden Bezirksvorsitzenden in Nordbayern.

Matthias Derleth



ist 49 Jahre alt und kommt vom Finanzamt Würzburg.

Er engagiert sich seit 1999 für die bfg, zunächst als stellvertretender Ortsvorsitzender und seit 2006 als Ortsvorsitzender. Seit 2008 ist er stellvertretender Bezirksvorsitzender Nordbayern.

In der Personalvertretung ist Matthias Derleth seit 1998 aktiv und seit 2006 ist er Personalratsvorsitzender beim Finanzamt Würzburg und Vorsitzender des Gesamtpersonalrats.

Seit 2006 ist er Mitglied des Bezirkspersonalrat Nürnberg und dort auch als Verbindungsperson für die Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung Nordbayern beauftragt.

Matthias Derleth bewirbt sich erneut für das Amt eines stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Nordbayern.

Katharina Hacker



Katharina Hacker ist 32 Jahre alt und kommt vom Finanzamt Aschaffenburg.

Sie ist bereits mit Beginn ihrer Ausbildung 2008 der Bfg beigetreten und seither engagiertes und überzeugtes Mitglied.

Seit 2013 ist sie als stellvertretende Vorsitzende im Ortsverband beim Finanzamt Aschaffenburg tätig.

Bei den Personalratswahlen 2016 schaffte sie bei ihrer ersten Kandidatur auf Anhieb den Sprung in die örtliche Personalvertretung und wurde eines der ersten Ersatzmitglieder des Bezirkspersonalrates Nordbayerns, wo sie seither oft zum Einsatz kommt.

Katharina Hacker bewirbt sich erstmalig um das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden.

Nicole Kittlaus



ist 47 Jahre alt und ist seit 2017 Sachgebietsleiterin beim Finanzamt Nürnberg-Süd.

Bereits 1992 begann sie sich auf Jugendebe- ne in der Personalrats- und Gewerkschaftsarbeit zu engagieren. 1997 wurde sie zur Landesjugendleiterin gewählt und war von da an 16 Jahre Mitglied der bfg-Landesleitung; seit 2004 als stellvertretende Vorsitzende. 2013 wechselte sie aus familiären Gründen als Schatzmeisterin in die Bezirksleitung Nordbayern.

In der Personalvertretung war Nicole Kittlaus von 1992 bis 2017 aktiv. Beginnend in der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung war sie von 1998 bis 2016 Mitglied des Hauptpersonalrats und von 1998 bis 2017 Vorsitzende des örtlichen Personalrats beim Zentralfinanzamt Nürnberg, wo sie auch bfg-Ortsvorsitzende war.

Nicole Kittlaus bewirbt sich heute erneut um das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden.

Martina Sixt



ist 42 Jahre alt und kommt aus Regensburg. Seit Abschluss ihrer Ausbildung engagierte sie sich für die bfg-Jugend, zunächst in der Bezirksjugendleitung Südbayern. Anschließend war sie viele Jahre Mitglied der Landesjugendleitung.

Seit Anfang 2008 ist sie Vorsitzende des größten Ortsverbandes am Finanzamt Regensburg und wurde im selben Jahr auch in den Bezirks- und Landesvorstand gewählt. In der Personalvertretung war sie schon als Anwärtlerin aktiv. Vier Jahre war sie Mitglied der HJAV, danach im örtlichen Personalrat am Finanzamt München II. 2005 wurde sie nach Regensburg versetzt und 2006 auch dort in den örtlichen Personalrat gewählt. Des- sen Vorsitzende ist sie nun seit fünf Jahren. Seit den letzten Personalratswahlen 2016 ist sie Mitglied des Bezirkspersonalrats Nordbayern. Martina Sixt bewirbt sich erstmals um das Amt einer Stellvertreterin in der Bezirksleitung.

Christoph Werwein



ist 53 Jahre alt und arbeitet beim Finanzamt Erlangen.

Er begann sein bfg-Engagement bereits 1991 in der bfg-Jugend und als Ortsvorsitzender beim Finanzamt Nürnberg-Nord. Von 1992 bis 2000 war er bfg-Bezirksjugendleiter Nordbayern.

Nach seiner Versetzung an das Finanzamt Erlangen übernahm er dort 1998 den Ortsvorsitz, den er über 20 Jahre bis Februar 2019 innehatte. 2000 wurde er zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Nordbayern gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis 2013, als er als stellvertretender Landesvorsitzender in die Landesleitung wechselte.

Dienstlich ist er seit 1994 Mitglied des Bezirkspersonalrats in Nürnberg. 1997 wurde er nach Erlangen versetzt und dort 1998 in den Personalrat gewählt. Seit 2002 ist er Vorsitzender des Gremiums.

Christoph Werwein bewirbt sich heute nach 5-jährigem Engagement in der Landesleitung erneut um das Amt eines stellvertretenden Bezirksvorsitzenden.

Weiter wählen



Birgit Fuchs



ist 47 Jahre jung und kommt vom Finanzamt Rosenheim.

Bereits seit der Ausbildung – damals in den Gremien der Jugend- setzt sie sich für die bfg ein. Von 2000 bis 2017 war sie Vorsitzende des Ortsverbandes Rosenheim, von 2008 bis 2013 und wieder seit 2016 ist sie stellv. Vorsitzende des Bezirksverbandes Südbayern. Im Landesverband war sie von 2013 bis 2016 in der Funktion der Schatzmeisterin tätig. Seit 2012 ist sie zudem in der Geschäftsführung der DSTG-Bundesfrauenvertretung.

Birgit Fuchs engagiert sich auch in der Personalratsarbeit. Von 2000 bis 2017 war sie stellv. Personalratsvorsitzende beim Finanzamt Rosenheim, von 2006 bis

2017 auch Vorsitzende des Gesamtpersonalrats. Im Jahr 2002 wurde sie in den Bezirkspersonalrat beim Bayerischen Landesamt für Steuern Dienststelle München gewählt, dessen Vorsitzende ist sie seit Januar 2019. Seit 2016 ist sie auch Mitglied im Hauptpersonalrat.

Birgit Fuchs bewirbt sich für das Amt der Vorsitzenden des Bezirksverbandes Südbayern.

Josef Dick



ist seit 1988 Mitglied der Bezirksleitung Südbayern, seit 1996 als Schatzmeister. Er ist seit 2012 Vorsitzender des bfg-Arbeitskreises Sport. Das Bayernturnier wurde unter seiner Leitung neu konzipiert und u.a. das Bowlingturnier und das Drachenbootrennen eingeführt. Bei seinem Heimatfinanzamt Augsburg-Stadt war Josef Dick von 1984 bis 2006 Vorsitzender des bfg-Ortsverbandes. Seine Personalratsarbeit startete

Josef Dick im Jahr 1980 als BJA-Vorsitzender bei der damaligen OFD München und ist bis heute auch Mitglied des Bezirkspersonalrats. Seit 2006 ist er hauptamtlich als stellvertretender Vorsitzender für den Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern, DSt München, tätig. Beim Finanzamt Augsburg-Stadt war Josef Dick von 1986 bis 2006 Vorsitzender des örtlichen Personalrats. Seit 2005 ist Josef Dick für die Stadt und den Landkreis Augsburg Vorsitzender des Beamtenbundes-Kreisausschusses.

Bernhard Gruber



Bernhard Gruber ist 56 Jahre alt und kommt vom Finanzamt Straubing. Seit 2009 ist er Vorsitzender des bfg-Ortsverbandes beim Finanzamt Straubing. Er ist Mitglied im Bezirks- und Landesvorstand der bfg. Auf dem Gewerkschaftstag 2013 wurde er zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Südbayern gewählt.

Seit 2006 ist er Mitglied des Personalrates beim Finanzamt Straubing und seit 2011 dessen Vorsitzender. Außerdem ist er seit 2011 gewähltes Mitglied im Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern in München.

Sebastian Kellerer



ist 60 Jahre alt und arbeitet am Finanzamt Landshut als Personalratsvorsitzender.

Er wurde 2008 erstmals zum stellvertretenden Vorsitzenden des bfg-Bezirksverbandes Südbayern gewählt. Begonnen hat er die Arbeit in der bfg 1984 als Ortsjugendleiter am Finanzamt Landshut. Von 1992 bis 2000 war er stellvertretender Ortsvorsitzender, von 2000 bis 2019 war er Ortsvorsitzender am Finanzamt Landshut, derzeit ist Sebastian Kellerer stv. Orstvorsitzender. In der Personalratsarbeit ist er seit 1986 im örtlichen Personalrat beim Finanzamt Landshut tätig.

1988 wurde Sebastian Kellerer erstmals zum Personalratsvorsitzenden am Finanzamt Landshut gewählt und führt den Vorsitz seit über 30 Jahren. Ab 2002 wurde er zum Mitglied des Bezirkspersonalrats beim Landesamt für Steuern in München gewählt und ist seit 2006 Ersatzmitglied des Hauptpersonalrats beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Sebastian Kellerer bewirbt sich heute erneut um das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden.

Engelbert Rieger



ist 61 Jahre alt, kommt vom Finanzamt Garmisch-Partenkirchen.

Er fand seinen Einstieg in die Gewerkschaftsarbeit im Ortsverband Garmisch-P.

Dort war er von 1995 bis 2000 stellvertretender Vorsitzender und von 2000 bis 2018 Vorsitzender des Ortsverbandes.

Seit 2000 ist er Mitglied im Bezirksvorstand Südbayern und seit 2004 Stellvertretender Vorsitzender.

Ebenfalls seit 2004 ist er Mitglied im Hauptausschuss des Bayerischen Beamtenbundes.

Auch in der Personalratsvertretung ist Engelbert Rieger seit langem aktiv.

Erstmals wurde er 1986 in die Personalvertretung beim Finanzamt Garmisch-Partenkirchen gewählt und seit 1994, nunmehr bereits 25 Jahre, Vorsitzender dieses Gremiums.

2002 ist er in den Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern gewählt worden und seit 2006 stellv. Vorsitzender der Beamtengruppe.

Engelbert Rieger bewirbt sich erneut um das Amt eines Stellvertretenden Vorsitzenden.

Michael Freimooser



ist 42 Jahre alt und kommt vom Finanzamt München. Seit 2009 ist er dort Personalrat und Ortsverbandsvorsitzender. 2010 wurde er als Gründungsmitglied in den Gesamtpersonalrat des neuen Finanzamts München gewählt.

2017 wurde das Finanzamt München nochmals umstrukturiert und ein Übergangspersonalrat gebildet, dessen Vorsitz er übernahm. Bei den Neuwahlen 2018 wurde er zum Personalratsvorsitzenden und Ortsverbandsvorsitzenden der neuen Abteilung IV gewählt.

Außerdem ist er als Ersatzmitglied des Bezirkspersonalrats beim Landesamt für Steuern München ebenfalls auf Bezirksebene tätig. Michael Freimooser engagiert sich darüber hinaus vielfältig bei verschiedenen Aktivitäten der bfg sowohl inhaltlich-organisatorischer Natur als auch durch tatkräftige Umsetzung. Er bewirbt sich erstmalig für das Amt des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Südbayern.

Waltraud Schwaiger



ist 50 Jahre alt und kommt von der Außenstelle Wasserburg des Finanzamts Rosenheim.

Beim Gewerkschaftstag 2013 wurde sie als Beisitzerin in den Bezirksvorstand Südbayern gewählt.

Im Ortsverband Wasserburg ist sie seit 2015 stellvertretende Vorsitzende.

Bereits seit 1994 ist Waltraud Schwaiger in der Personalvertretung engagiert.

Nach einer Zeit der Familienphase stellte sie sich erfolgreich wieder zur Wahl und ist seit 2011 Vorsitzende im örtlichen Personalrat der Außenstelle Wasserburg und stellvertretende Vorsitzende im Gesamtpersonalrat. Zum Jahresanfang 2018 hat sie auch im GPR das Amt der Vorsitzenden übernommen.

Außerhalb der Personalratstätigkeit ist sie Bearbeiterin QE 2 in einer allgemeinen Veranlagungsstelle.

Waltraud Schwaiger bewirbt sich heute erstmalig um das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden im Bezirksverband Südbayern.







Sie bestimmen die Inhalte der bfg-Politik! Heute Nachmittag werden über 500 Anträge beraten

Den Teil einer Delegiertenversammlung, der sich mit der inhaltlichen Ausrichtung beschäftigt, bezeichnet man gern als „Arbeitstagung“. Klar, personelle Entscheidungen sind viel, viel spannender und kurzweiliger. Über 500 Anträge durcharbeiten, das kann richtig anstrengend sein. Aber die Mühe lohnt sich! Denn Sie bestimmen über die inhaltliche Ausrichtung der bfg für die nächsten 5 Jahre! Egal, wen Sie gestern und heute gewählt haben, alle Leitungsgremien sind an Ihre Beschlüsse gebunden. Die Beschlüsse, die Sie heute Nachmittag fassen. Deshalb möchten wir Sie auffordern, engagiert mitzudiskutieren und sich Gedanken zu machen. Die von den Ortsverbänden und den Ausschüssen eingereichten Anträgen sollten alle wesentlichen Themenbereiche der gewerkschaftlichen Arbeit abdecken. Zum Teil tun sie das auch ziemlich kontrovers. Zeit für eine Richtungsentscheidung - von Ihnen!

Gerade wer zum ersten Mal auf einem Gewerkschaftstag ist, wird sich vielleicht wundern, dass nicht jeder Antrag für sich besprochen wird. Das könnte man natürlich tun, dann säßen wir aber sicher mindestens noch bis

Mittwochabend beisammen. Deshalb hat sich der Landesvorstand mit der Versammlungsleitung im Vorfeld die Anträge genau angesehen und wird Ihnen Vorschläge zur Beschleunigung des Verfahrens machen. So kann zum Beispiel über Anträge mit gleicher Zielrichtung im Block abgestimmt werden. Also genau zuhören! Die Versammlungsleitung wird das Prozedere eingehend erklären. Trotzdem

geht es dann mitunter recht zügig. Das muss es auch, wenn wir heute durchkommen wollen. Seien Sie also aufmerksam und scheuen Sie sich nicht sich zu Wort zu melden, wenn Ihnen etwas nicht klar ist.

Wir wünschen uns eine anregende Diskussion...zum Wohle der bfg und ihrer Mitglieder!

IMPRESSUM

Herausgeber:	bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99, info@bfg-mail.de, www.finanzgewerkschaft.de
Verantwortlich:	Gerhard Wipijewski, Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft
Redaktionsleiter:	Thomas Wagner
Redaktion:	Nicole Kittlaus, Christoph Werwein und Thomas Wagner
Layout:	Thomas Wagner und Ralf Gamböck
Druck:	Offprint
Anzeigenverwaltung:	bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99

Die „Bayerische Finanzgewerkschaft“ erscheint 10 x jährlich. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Die Sonderausgabe zum Gewerkschaftstag 2019 erscheint am 17. und 18. März 2019. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der bfg und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.